

An(ge)dacht

Auf einer Reise Anfang Mai war ich im Donau-Delta unterwegs – nach dem Wolgadelta das zweitgrößte Delta in Europa mit 5.800 km².

Ein unüberschaubares Gewirr aus Wasserarmen, kleinen Inseln mit Weiden, die ihre beblätterten Äste übers Wasser hängen lassen, Schilfgürteln und Flächen mit Seerosen und gelben Teichrosen.

Mittendrin Möwen, Silber- und Rallenreihern, Kormorane, Stockenten und Graugänse. Dazu dann auch unzählige Rosapelikane (siehe Titelblatt), die es auf eine Flügelspannweite von knapp 3 m bringen können und stolze 10 kg wiegen. Das war bewegend und beeindruckend.

Innerhalb der Tour besuchten wir auch das kleine Dorf Letea und fuhren von dort in ein Reservat, den Letea-Wald, wo es gut 1.000 Wildpferde gibt, von denen wir einige bestaunen konnten.

Natur pur! Umwerfend! Einfach zum Genießen und Träumen! ... Denkste!

Denn gerade hier – in nur 10 km Entfernung – verläuft die Grenze zur Ukraine. 10 km entfernt von einem Land, das sich im Krieg befindet. Eine Situation, die zwiespältiger nicht sein kann.

Hier die wundervolle Natur, dort ein Land, das nicht nur Grenzen hat, sondern auch Frontlinien, wo gestorben wird, Menschen ihr Leben verlieren oder verstümmelt werden, Kinder, Frauen und Alte in Angst leben und viele Menschen alles verloren haben, was ihr Leben bisher ausgemacht hat.

Seit 2 Jahren schreibe ich oft unter meine E-Mails den Bittruf:

„Gib Frieden, Herr, gib Frieden!“ Angesichts dieses und der vielen anderen Konflikte weltweit müsste dieser Satz nun eigentlich immer dort stehen.

So friedlos diese Welt! So undurchschaubar die Machenschaften korrupter und gewissenloser Politiker in den Diktaturen dieser Welt. So beschämend die Parolen auf manchen Wahlkampfbühnen unseres Landes. So viel Sorge um die Zukunft, weil unsere Demokratie und ihre Grundwerte längst nicht mehr selbstverständlich sind. So viel Wut. So viel Anti... So ein ungutes Gefühl im Moment.

Ich hoffe, dass am Ende dieses Wahljahres unser Land noch immer mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Demokratie steht!

Gib Frieden, Herr, gib Frieden!“

Ihr Pfr. Albrecht Henning